

# Jetzt wird es mit dem Bußgeld ernst

Kassel (f). Ab 1. Januar gilt auch im Verkehr das neue Ordnungswidrigkeiten-Gesetz, das Buß- und Verwarnungsgeld vorsieht. Das letztere wird von Polizeibeamten in Empfang genommen oder kann, über eine hinter den Scheibenwischer geklemmte Zahlkarte, auch überwiesen werden. Unser L-Fotograf sah in der Stadt Kassel vier eindeutige Ordnungswidrigkeiten, die im neuen Jahr mit Verwarnungsgeldern bestraft werden.



## Verkehrsbehinderndes verbotenes Halten

Mitten auf der Fahrbahn ein verlassenes Auto. Der Besitzer versorgt sich gerade mit frischem Zigarettenvorrat. Aber „sein“ Parkplatz spottet wohl jeder Beschreibung. Der Fahrer verstößt gegen mehrere Elementarregeln des Verkehrs. Ab 1. Januar werden das „teure“ Zigaretten. Verbotenes Halten mit Verkehrsbehinderung kostet nach dem Verwarnungsgeldkatalog einen Zehnmarkschein.



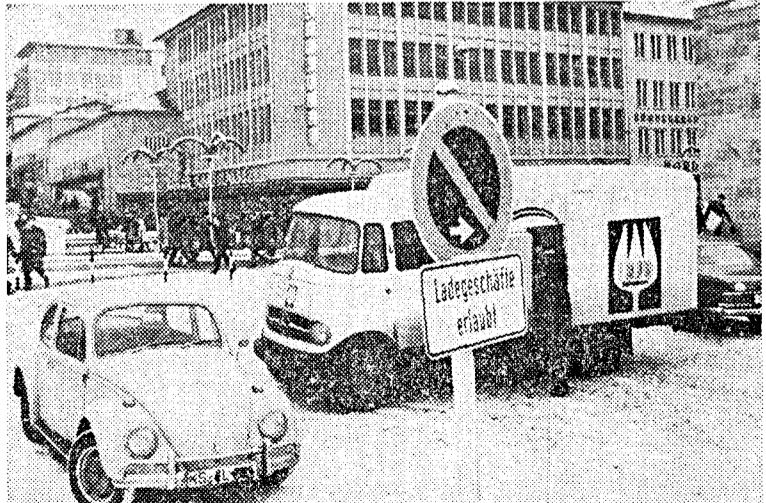
## Der Gehweg ist für Fußgänger da

Die einzige Parklücke in der Nähe war für den hier gezeigten Wagen zu klein. Daß Fußgänger bei seiner Parkweise recht böse behindert werden, schien den Fahrer wenig zu stören. Er darf sich auch nicht wundern, wenn ihn nach seiner Rückkehr ein Strafmandat in „Zahlkartenform“ an seiner Windschutzscheibe darauf aufmerksam macht: das Parken auf Bürgersteigen mit Behinderung ist ordnungswidrig und wird nach dem Sündenkatolog mit zehn Mark bestraft.



## So etwas darf einfach nicht wahr sein

Ist es aber . . . Sicherlich, Parkplatzsorgen machen dem Autofahrer das Leben schwer. Der Fahrer dieses Wagens ersann allerdings eine Methode, die allgemeines Kopfschütteln hervorrufen muß. Er stellte seinen fahrbaren Untersatz kurzerhand mit dem Heck auf dem Fußgängerweg ab. Das kostet nach dem Sündenkatolog mindestens ein Zehnmark-Strafmandat; wird der Verkehr zusätzlich noch behindert, sind sogar zwanzig Mark fällig.



## Hier ist nur das Ent- und Beladen erlaubt

Doch es gibt Kraftfahrer, die kümmern sich nicht, daß der vorrangige Versorgungsverkehr für unsere Stadt auch in Halteverbotszonen zu gewissen Tageszeiten Ware anliefern oder abholen darf. Auch wenn sie nicht direkt den fließenden Verkehr behindern, machen sie sich strafbar. Dafür kassiert der Beamte nach dem Sündenkatolog ab 1. Januar fünf Mark. So „billig“ ist das allerdings nur, wenn der übrige Verkehr nicht behindert wird.

# Einbrecher auf frischer Tat ertappt

Kassel (b). Von der Falke-2-Beatzung auf frischer Tat ertappt wurde in der Nacht zum Montag bei einem Einbruch ein 25 Jahre alter, vorbestrafter und der Polizei gut bekannter Mann.

Bei einer Streifenfahrt bemerkten die Polizeibeamten, daß sich jemand in einem Lebensmittelgeschäft an der Wilhelmshöher Allee, oberhalb der Einmündung Oetkerstraße, zu schaffen machte. Der Mann hatte die Eingangstür eingeschlagen und suchte in dem Verkaufsraum nach Bargeld. Dabei überraschten ihn die Beamten. Der Täter hat in den letzten Wochen mehrere Einbrüche im Kasseler Stadtgebiet verübt.

## Raiffeisen-Mitarbeiter feierlich verabschiedet

Kassel (nh). Zwei verdiente Mitarbeiter der Raiffeisen-Warenzentrale „Hessenland“, Prokurist Joseph Rudolph und Paula Hessenbruch, traten zum Jahresende in den Ruhestand. Verbandsanwalt Konrad Jacob dankte den beiden Mitarbeitern in einer Feierstunde für ihre vorbildliche Pflückerfüllung im Dienste des ländlichen Genossenschaftswesens.

Joseph Rudolph, der 1903 in Kassel geboren wurde, trat 1927 in die Landwirtschaftliche Warenengesellschaft für das Fuldaer Land ein. 1934 wurde er in die Zentrale nach Kassel versetzt. Hier leitete er zunächst die Abteilung Organisation. Nach dem Kriege wurde ihm die Leitung der Buchhaltung übertragen. Seit 1951 besitzt er Prokura.

Paula Hessenbruch, die nach ihrer Ausbildung als Stenotypistin und Kontoristin 1947 ihre Tätigkeit bei der Warenzentrale „Hessenland“ aufnahm, war seit 1948 in der Personalabteilung beschäftigt. 1959 übernahm sie die Leitung dieser Abteilung.

# Neue Kurse für Haus und Heim

### Evangelische Mütter- und Elternschule legt Programm vor

Kassel (nh). Neben den bekannten Grundkochkursen und Aufbaukursen stehen im ersten Trimester der evangelischen Mütter- und Elternschule Kassel zahlreiche Spezialkurse wie „Salate und bunte Platten“, „Gegrilltes und Flambiertes“, „Fischgerichte einmal anders“ und „Gesunde Ernährung im Alter“ zur Auswahl.

Besonders für junge Leute sind die „Partyvorschläge für die Faschingszeit“ gedacht. Im „Einmal-eins der Gastlichkeit“ geht es um Umgangsformen und festliche Gerichte. Auch Kinder zwischen neun und zwölf Jahren können in der Mütter- und Elternschule kochenlernen.

Müttern und Eltern der Vier- bis Siebenjährigen wird der Lehrgang „Förderung der Schulreife“ angeboten. Spielkreise für die Drei- bis Sechsjährigen finden vormittags und nachmittags statt. Zu dem Kursus „Das Kind vom 1. bis 4. Schuljahr“ können die Mütter ihre Kinder mitbringen, die ihrem Alter entsprechend werken und basteln.

Zu allen Tageszeiten laufen Kurse über Säuglingspflege und Schwangerschaftsgymnastik mit psychologischer Geburtsvorbereitung. An der Gymnastik nach der Entbindung können Mütter sechs Wochen nach der Geburt ihres Kindes teilnehmen. Auch Kosmetik und Gesundheitspflege stehen auf dem Programm. „Die Ehe der Eltern als Hilfe für die Kinder“ und „Kinder fragen uns nach Gott“ runden den Themenkreis ab.

Freunde des Werken haben vielfache Möglichkeiten: Peddigröhrarbeiten, Bilder aufziehen, Emaillearbeiten, Linoldruck auf Stoff und Papier und Anfertigung von Puppen für Kleinkinder.

# Die Freizeit für den Unterricht

## Kasseler Polizeibeamter bildet junge Menschen in der Elektrophysik aus

Kassel (b). Im Wohnzimmer auf dem Schreibtisch steht ein nagelneues, in der Küche ein älteres Funkgerät. Während seiner Dienstzeit sitzt Polizeiobermeister Kurt Hugo im Verwaltungsgebäude der Kasseler Polizei am Verkehrsrechner. Und einen Tag in der Woche opfert der Polizeibeamte, der Technik über alles liebt, seine Freizeit, fährt nach Malsfeld im Kreis Melsungen und gibt zwölf Schülerinnen und Schülern elektrophysikalischen Unterricht. Mit gutem Erfolg. Inge Bertelmann, eine seiner Schülerinnen, wird auf Grund dieser freiwilligen Ausbildung im nächsten Jahr eine Lehrstelle als angehende Fernsehtechnikerin bekommen. Für ein 13-jähriges Mädchen noch immer ein ungewöhnlicher Beruf. Kurt Hugo: „Warum sollen Kinder auf dem Dorf schlechtere Ausbildungsmöglichkeiten erhalten wie die in der Stadt? Und das vielleicht nur, weil die nächste weiterführende Schule so schwer zu erreichen ist . . .“

Der Polizeimeister, den seine Frau nur selten sieht, weil „nebenbei“ auch noch von ihm ausgebildete Funkamateure in Kassel zu betreuen sind, macht keinen Hehl daraus, wie sehr ihn die Arbeit mit diesen jungen Menschen in Malsfeld begeistert. Der Familienvater weiß nur zu gut, was eine gründliche Ausbildung wert ist.

Lange war er selbst Lehrer bei der Bereitschaftspolizei und drückte noch vor gar nicht langer Zeit neun Monate lang die Schulbank in München — bei einem Elektronikerlehrgang. Und jetzt gibt er sein Wissen weiter. In Zusammenarbeit mit dem Volkswbildungswerk des Kreises Melsungen.

Es begann mit einem Kurs für Amateurfunker in Malsfeld. Genau ein Dutzend angeheurer Atherjäger beteiligten sich. Kurt Hugo: „Und nach einem Jahr gab es fast eine kleine Sensation. Elf dieser zwölf bekamen ihre Lizenzen.“ Und rufen den Polizeiobermeister auch heute noch an, wenn mit der Station etwas nicht klappt. Und Hugo hilft.

Dann kam der Einfall, Kindern der letzten Volksschulklassen Starthilfen für ihren späteren Beruf zu geben. Zehn Jungen und zwei Mädchen machen seit Beginn dieses Schuljahres mit. Sie lernen die Grundbegriffe der Elektrophysik,

sie basteln Sprechanlagen. Leider fehlt es noch an Werkzeug. Trotz vieler freiwilligen Hilfen. Größter Wunsch des Polizeimeisters: eine richtige kleine Werkstatt. Vielleicht klappt das ja noch. Denn Ziel der freiwilligen Arbeitsgemeinschaft ist der Bau eines kleinen Radiogerätes, eines Geradeseimpfängers.

Fernziel allerdings ist, so Hugo, die Kinder merken zu lassen, daß sie nicht unbedingt „eingefahrene“ Berufe erlernen müssen, daß oft

mehr in ihnen steckt. Aber gerade „Spätzünder“, und davon gibt es nicht wenige, merken dies im üblichen Schulunterricht nicht.

Im Januar steht für den Unterricht eine Kurzwellenstation zur Verfügung. Und etwa die Hälfte der Teilnehmer wird sicherlich später einen technischen Beruf ergreifen. Der schönste Dank für den aufgeschlossenen und uneigennütigen Polizeibeamten: Inges Erfolg, deren Bewerbung zunächst von einer Homberger Firma abgelehnt worden war.

## Schneehemden-Tarnung an der Zonengrenze

Braunschweig (Ini). Mit Schneehemden über ihren dunklen „Kampfpflanzungen“ tarnen sich seit einigen Tagen die DDR-Zonengrenzwächter bei ihren Streifengängen entlang der Demarkationslinie gegenüber Niedersachsen.

In der Schneelandschaft sind sie nach Angaben des Zollgrenzdienstes auf größere Entfernung nur durch Ferngläser zu erkennen.



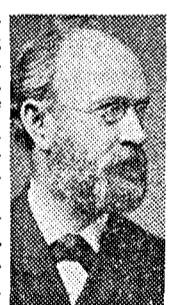
Sie biß sich durch Inge Bertelmann (rechts) darf Fernseh-technikerin werden. Die notwendige Vorbildung verschaffte ihr der Kasseler Polizeiobermeister Kurt Hugo, den unser Bild zusammen mit seiner zweiten Schülerin bei der Arbeit an einer Sprechanlage zeigt. Der Polizeibeamte setzt sich vorbehaltlos für seine eifrigen Mädchen und Jungen ein. Starke Unterstützung findet er auch beim Fernmeldedienst der Polizei und bei der Stadt Kassel, die seinen „Nebenberuf“ ja erst genehmigen mußte. (Aufnahme: nx)

## KASSELER DEUTSCH UND SEINE DICHTER (8)

# „De Fulle äss zu!“

### Aus den Erinnerungen des Kunstmalers G. Theuerkauf

Am Unterneustädter Kirchplatz wurde am 21. Januar 1833 Gottlob Theuerkauf (s. Bild) als Sohn eines Schriftsetzers der Waisenhausbuchdruckerei geboren. Er besuchte die Realschule und anschließend, von 1846 bis 1851, die Kasseler Kunstakademie. Die Akademie zeichnete ihn während dieser Zeit mehrfach mit Medaillen aus.



Nach seiner Ausbildung spezialisierte sich Theuerkauf auf Lithographie und Illustrationen für den Holzschnitt. Ab 1875 etwa wandte er sich der Aquarellmalerei zu. Landschaften mit alter Architektur waren sein Hauptmotiv. Die Technische Hochschule Charlottenburg berief Theuerkauf 1895 zum Professor. Seinen Lebensabend jedoch verbrachte er wiederum in der Vaterstadt Kassel. Hier war sein künstlerisches Schaffen stets geschätzt, und seine Bilder waren in der Bürgerschaft verbreitet. Als besonderes Steckenpferd pflegte er das Komponieren von Liedern und Orchesterstücken. Hochgeehrt (er war Ehrenmitglied einiger kultureller Vereinigungen) starb Theuerkauf am 5. März 1911 in der Rolandstraße.

Weinberg, wo's in damaliger Zitt einsam un stelle gewäen äß. Lutter Obst- und Gemisegarden un hichstens 'n Gaardenhüfchen. Do owen holden mä uns den nedigen Bedarf an Schnegelhüsen, Versteinerungen, Blendschleichen un Itschen. Wullde awer einer bardu 'n Feiersalamander honn, dann mußde hä schunn noh Scheenfeld lännern, dann do gabs 'r, besonnerschd, wanns regende, dann so 'nem Salamander äß's grade rechd, wenn hä mo bäs uff de Hutt naß werd.

In den Micheliferien worr dann in der Vor-Au un in d'r Allee noh dem Schitzenhuß de Kastaniennerndte abgehalen un mancher vunn uns Jungens dhat sich heilich dicke mit sinnen scheenen rothen Ketten. Awer de Herrlichkeit hiel nit lange vor. Noh'n baar Dagen war de Bolledur schunn wecken un se schrumbelden dann bale zesammen wie 'n ales Sisterwibb un dann worren se in's Fier geschmassen oder de Schwinne dermitte gefutert. Dann so 'n Schwinn machd sich den Deiwel was uß Eiserlichkeiten, wann emme nurd d's Innenewennige schmecket.

Anonym hatte Theuerkauf 1898 im Verlag L. Doll seine „Erinnerungen eines alten Kasseler“ erscheinen lassen. Das Mundart-Bändchen trug den Titel „Uss den Känerjöhren“. Hier ein Ausschnitt. (rff)

Mä Jungens begnidnen uns awer nit immer mit d'r Alenei-stadt, sonnern mä machden au als Streifzige in de Au un no dem Ahfang nehmen.

## Vereinskalender

- Lebensabend-Bewegung, Tagesstätte Kassel-Mitte:** 31. 12., 14 Uhr, 1. Silvesterfeier; 18 Uhr, 2. Silvesterfeier; **Tagesstätte Kirchditmold:** 16 Uhr, Silvesterfeier. — Am Neujahrstag sind die Tagesstätten geschlossen.
- SV Harleshausen:** 31. 12., 20 Uhr, Silvester im Klubhaus. — 1. 1., 11 Uhr, Neujahrsgelbgrüßung im Klubhaus.
- Sängerkorps Harleshausen:** 1. 1., 10 Uhr, Neujahrsgelbgrüßung im Lokal „Zum Goldenen Ochsen“.
- Sportverein Hermannia:** Neujahrsgelbgrüßung am 1. 1. von 13 bis 14 Uhr, Gaststätte „Herkuieseck“, Quellhofstraße 43.
- Carl-Duisberg-Gesellschaft, Internationales Kreis Kassel:** 31. 12., 20 Uhr, Tanz ins neue Jahr. — 1. 1., Klub geschlossen.
- TSG Wilhelmshöher:** 1. 1., 11 Uhr, Neujahrsgelbgrüßung im Lokal Rammelsberg.
- Alte Kasseler Turngemeinde:** 1. 1., 11 Uhr, Treffpunkt an der Schlag.
- Zweirad-Gemeinschaft Kassel:** 1. 1., 10 Uhr, Neujahrsgelbgrüßung im Vereinslokal Eisenbahn-Schreibergarten, Hinter den drei Brücken.
- Turngemeinde Wehlheden:** 1. 1., 17 Uhr, Neujahrsgelbgrüßung im Vereinslokal.
- Kasseler Quartett-Vereinigung 1919:** 1. 1., 10 Uhr, Neujahrsgelbgrüßung im Sophien-Eck, Wilhelmshöher Allee.
- Ältere Kasseler Turngemeinde:** 1. 1., 11 Uhr, Neujahrsgelbgrüßung im Parkrestaurant Schloß Schönfeld.
- TSG 1887 Niederwehren:** Die Jungen, die für die Körperschule mit Musik bestimmt wurden, treffen sich am 2., 3. und 4. 1. um 14 Uhr am Eingang zur Turnhalle.
- Reichsbund der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen, Ortsgruppe West, Wandergruppe:** 2. 1., 12 Uhr, Treffen Bahnhof Wilhelmshöhe, Straßenbahnhaltestelle.
- Ältere Kasseler Turngemeinde, Mittwoch-Wanderer:** 2. 1., 13.30 Uhr, Treffen Endstation Linie 6, Mulang, Einkehr Neu-Holland.
- Kameradschaft der Ruhestandsbeamten der Schutzpolizei:** 2. 1., 8.45 Uhr, Treffen zur Teilnahme an der Beerdigung von Karl Stimpel, Hauptfriedhofskapelle.
- Hessisch-Walddeckscher Gebirgsverein Kassel:** 3. 1., 20 Uhr, Hüttenabend im Ratskeller, Lichtbilder der Familie Branscheld.
- TV Die Naturfreunde:** 31. 12., Motorwandergruppe, Treffen auf dem Meißnerhaus zur Silvesterfeier. — 2. 1., Altwanderer, Treffen 15 Uhr zur Neujahrsgelbgrüßung in der Gaststätte „Schöne Aussicht“, Heinrich-Schütz-Allee. — 3. 1., 20 Uhr, Monatsversammlung im Scheidehamm-Haus. Lichtbildvortrag über den Bayrischen Wald von Franz Männich, Goslar. — 5. 1., Ski- und Rodelwanderung Pfaffenberg-Zollstock-Oberkaufungen. Treffen 8 Uhr, Kassel-Hbf.